

## Statement des Schulleiters der Mettnau-Schule

im Rahmen der Veranstaltung „12 Jahre Technik-ErzieherInnen-Akademie (TEA): Rückblick/Einblick/Ausblick“

Kinder haben eine natürliche Neugier ihre Umgebung zu erfahren und zu erkunden. Sie sind wissbegierig. Das Verstehen und Erforschen der Welt gehört zum festen Bestandteil ihres Alltags. Sie stellen Fragen wie: Warum werden Blätter im Herbst bunt? Müssen Fische auch trinken? Wieso klebt eigentlich Leim? Oder, wie funktioniert eine Toilette in der Schwerelosigkeit? Diese Fragen bringen selbst uns Erwachsene einige Male in Erklärungsnot.

Das Wahlpflichtfach „Forschen und Experimentieren“, das schon seit einigen Jahren fester Bestandteil der Erzieherinnen-Ausbildung an der Mettnau-Schule ist und in dessen Rahmen wir mit unterschiedlichen Kooperationspartnern eine Vielzahl an Projekten realisieren, hat sich zum Ziel gesetzt, das Wissen zu naturwissenschaftlichen Fragestellungen bei unseren Auszubildenden für den Erzieherberuf zu fördern. Das Wahrnehmen und Erleben der Natur steht im Vordergrund und soll die Neugier und das Interesse an scheinbar selbstverständlichen Naturphänomenen in der Umgebung vor der Haustür bei den angehenden Erzieher:innen wecken. Mit dem sich unmittelbar an unsere Schule angrenzenden Bodensee und unserem großflächigen Schulgarten mit grünem Klassenzimmer, finden viele Unterrichtsprojekte direkt in der Natur vor unserer Schule statt. Unsere Schüler:innen erhalten hierbei nicht nur Einblicke in fachtheoretische und methodisch-didaktische Grundlagen, sondern sammeln praktische Erfahrungen in den unterschiedlichen naturwissenschaftlichen Disziplinen wie der Physik, Chemie und Biologie. Die angehenden Erzieher:innen werden dadurch befähigt, Kindern die Naturphänomene kompetent zu erklären und sollen ermutigt werden, die natürliche kindliche Neugier zu nutzen, um mit den Kindern gemeinsam die Natur zu entdecken und bei diesen ein Interesse an naturwissenschaftlichen Fragestellungen zu entwickeln. Der regelmäßige Einsatz des Ökomobils oder die Wildbieneneminare sind hier nur zwei Beispiele, wie wir versuchen, praxisnah dieses Ziel zu erreichen.

Um dieses Ziel auch bei den bereits ausgebildeten Erzieher:innen zu erreichen, hat sich die Mettnau-Schule als Workshop-Standort für das „Haus der Kleinen Forscher“ über viele Jahre im Bereich der frühen MINT-Bildung engagiert und Fachtage und Fortbildungen für kleine und große Forscher angeboten.

Uns ist es wichtig, das Wahlpflichtfach „Forschen und Experimentieren“ kontinuierlich weiterzuentwickeln, den Fokus unserer Ausbildung auf Natur, Technik und Nachhaltigkeit zu lenken und wir freuen uns sehr, mit der Servicestelle der Techniker-ErzieherInnen-Akademie (TEA) einen starken und verlässlichen Partner an unserer Seite zu haben, mit dem wir dieses Ziel gemeinsam und auch zukünftig erreichen können.

Ganz gleich ob beim Bau einer Drei-Balken-Brücke, bei der Beobachtung der Kraftübertragung durch Zahnräder oder beim Einsatz der Stadt der Erleuchtung – mit den Materialien der TEA, die regelmäßig im Unterricht oder bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen zum Einsatz kommen, können wir den MINT-Bereich für Jung und Alt greifbar machen. Somit helfen uns die von der TEA zur Verfügung gestellten Unterrichtsmaterialien ganz erheblich bei der Umsetzung der Lehrinhalte, worüber wir sehr dankbar sind.

Im Übrigen liegt die Färbung der Blätter im Herbst an den gelben Carotinoiden, die nach dem Abbau des grünen Chlorophylls in den Blättern sichtbar werden. Salzwasserfische trinken Wasser und entsalzen dieses durch Kiemen und Drüsen. Die Klebefunktion der einzelnen Fügebauteile beim Leim werden durch Adhäsion und Kohäsion verursacht und für den Fall, dass sie demnächst eine Reise ins All starten wollen, die Funktionsweise einer Toilette in der Schwerelosigkeit basiert auf dem Prinzip des negativen Überdrucks.

Matthias Libruks

Dokument-Name	Geltungsbereich	Erstellt von	Freigegeben von	Letzte Aktualisierung	Seiten
MSR_PR_HP_2021-22_1	MSR	JUNMA	LIBMA	14.10.2021	1 von 1